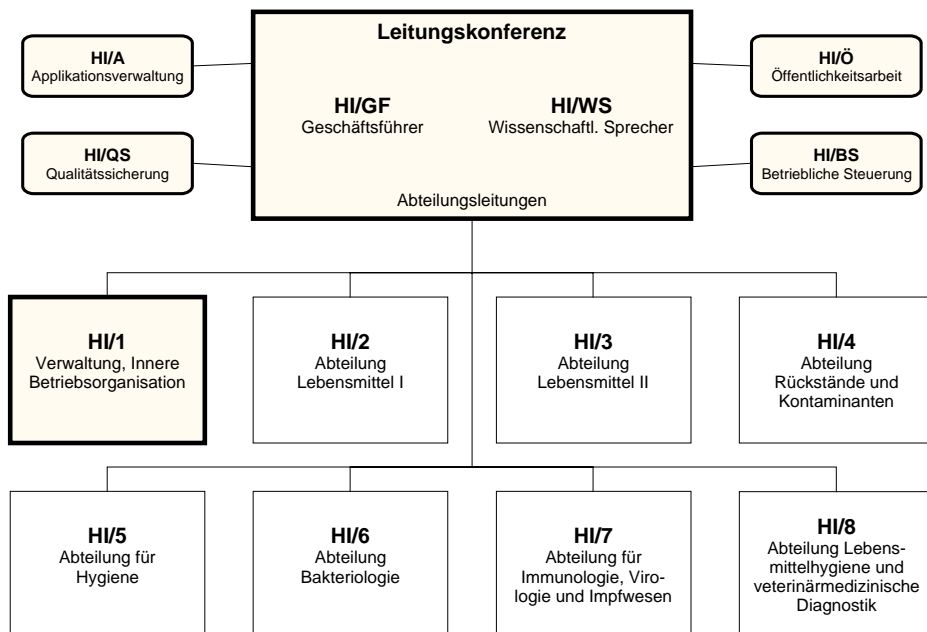


## A.

## Allgemeiner Teil



## Inhaltsverzeichnis Teil A

1. Aufgaben und organisatorischer Aufbau des Hygiene Instituts .....	7
2. Geschäftsleitung und Verwaltung .....	9
2.1 Wirtschaftsplanentwicklung.....	9
2.2 Das HI wird nicht Landesbetrieb .....	9
2.3 Personal und Organisation.....	9
2.4 Bibliothek.....	10
2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit .....	11
2.6 EDV .....	12
2.7 Qualitätsmanagement.....	13
 Abb.1: Organigramm .....	 8

# 1. Aufgaben und organisatorischer Aufbau des Hygiene Instituts

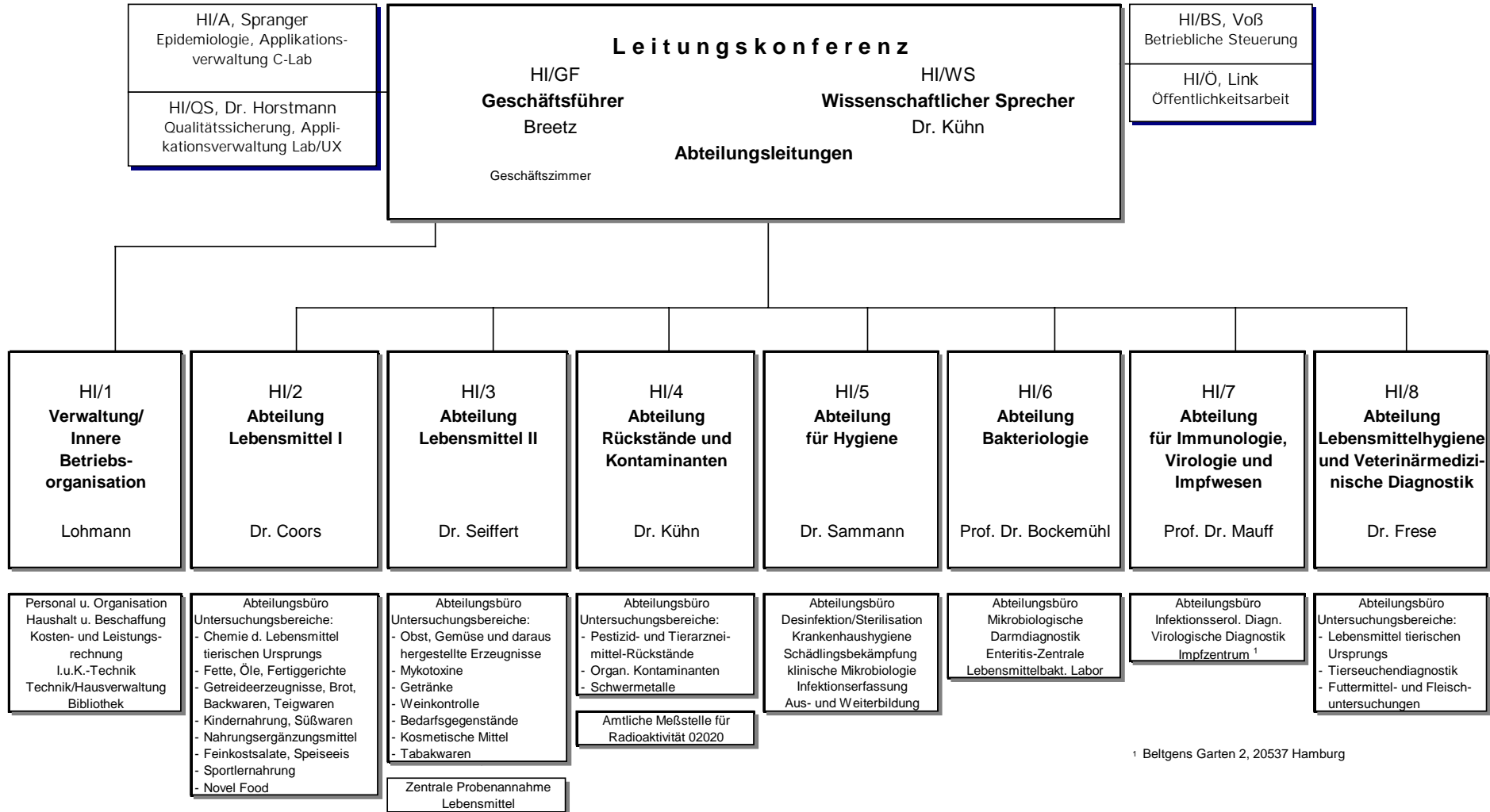
Das vor mehr als hundert Jahren anlässlich der Hamburger Cholera-Epidemie gegründete Hygiene Institut (HI) ist eine Dienststelle des Amtes für Gesundheit der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales. In insgesamt acht Abteilungen des Instituts sind aktuell 251 Personen einschließlich der auszubildenden Lebensmittelchemiker-Praktikanten beschäftigt. Mit rund 80 Prozent seiner Kapazitäten arbeitet das HI auf gesetzlicher Grundlage und im amtlichen Auftrag. In einer Größenordnung von rund 20 Prozent der Kapazitäten werden - überwiegend im Bereich der Medizinaluntersuchungen - auch die Interessen privater Auftraggeber (Krankenhäuser etc.) abgedeckt. In diesem Aufgabenfeld konnte 1999 ein reales Ertragsvolumen in Höhe von 5,2 Mio. DM (einschließlich Drittmittelträgen) erzielt werden.

Im Vordergrund der Institutsaufgaben stehen bakteriologische, serologische, immunologische und lebensmittelchemische sowie veterinärmedizinische Laboruntersuchungen und Begutachtungen. Darüber hinaus werden vom HI krankenhaushygienische Leistungen erbracht, eine breite Palette von Schutzimpfungen angeboten sowie Desinfektions- und Schädlingsbekämpfungsmaßnahmen durchgeführt. Neben dem Laborbetrieb ist das Institut in der Politik- und Bürgerberatung tätig. Im Jahr 1999 wurden rund

690.000 Untersuchungen, Gutachten, Stellungnahmen, Beratungen, Impfleistungen sowie Maßnahmen zur Desinfektion und Schädlingsbekämpfung durchgeführt. Dies bedeutet eine Steigerung gegenüber den Leistungszahlen des Vorjahres (rund 575.000), die im wesentlichen auf eine Ausweitung der einnahmeorientierten Leistungen zurückzuführen ist.

Das Hygiene Institut besteht aus sieben Fachabteilungen sowie einem Verwaltungs- und Servicebereich (siehe Organigramm, Abb. 1). Geleitet wird das HI von einem kollegialen Leitungsgremium, das in regelmäßigem Turnus in der Leitungskonferenz (Leiko) zu Beratungen zusammen kommt. Die Leiko setzt sich aus dem Geschäftsführer, dem Wissenschaftlichen Sprecher und den Abteilungsleitungen zusammen. Dem Leitungsorgan sind die Funktionen Applikationsverwaltung und Epidemiologie, Betriebliche Steuerung, Öffentlichkeitsarbeit und Qualitätsmanagement organisatorisch zugeordnet. Um den Beschäftigten Einflussmöglichkeiten auf die Betriebspolitik einzuräumen, wurde eine mehrmals im Jahr stattfindende Institutskonferenz etabliert, in der gewählte Berufsgruppenvertretungen Interessen artikulieren und Einfluss auf Entscheidungen in der Leiko nehmen können.

Stand: Juni 2000



Das Hygiene Institut Hamburg ist Dienststelle des Amtes für Gesundheit der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

Abbildung 1: Organigramm

## 2. Geschäftsleitung und Verwaltung

Die Geschäftsleitung und die Verwaltung des Hygiene Instituts haben sich im Jahr 1999 in starkem Maße mit der Vorbereitung zur Entscheidung einer Überführung des Instituts in eine andere Rechtsform (§ 26 LHO) beschäftigt. Darüber hinaus wurden im Rahmen des sogenannten Hamburger Gebäudemanagements zwei Standortverlagerungen von HI-„Depen-

dancen“ (Impfzentrum und ehemalige Desinfektionsanstalt) vorbereitet, die schließlich im Jahr 2000 vollzogen wurden. Außerdem haben nach wie vor die Dauerbrenner „Einführung der Software SAP R/3“ und Auswahl einer neuen Labor-datensoftware zu erheblichen Aktivitäten geführt.

### 2.1 Wirtschaftsplanentwicklung

Das Geschäftsjahr 1999 konnte aus Sicht der Geschäftsleitung wiederum erfolgreich abgeschlossen werden. Das Ergebnis im Wirtschaftsplan war nahezu ausgeglichen. Das heißt, mit Hilfe eines geringen Ertragsüberschusses und einer Personalkosteneinsparung gegenüber dem Ansatz konnte das überschaubare Minus beim Sachaufwand kompensiert werden. Insgesamt war es somit aus betrieblicher Sicht möglich, den Erfolgsplan 1999 mit einem Plus von rund 220 TDM abzuschließen. Im Finanzierungsplan hingegen standen für Investitionen und Drittmittelaufwendungen rund 270 TDM mehr als ursprünglich vorgesehen zu Buche. Das bedeutet im Ergebnis des Wirtschaftsplans 1999 eine Reduzierung des Kassenmittelbestandes des Hygiene Instituts in Höhe von 50 TDM.

Die Entwicklung der realen Einnahmen konnte in den vergangenen Jahren trotz harter Konkurrenz

auf dem privaten Laborsektor weiter positiv gestaltet werden. Während die Erträge bis Ende der achtziger Jahre noch deutlich unter 3 Mio. DM lagen, wurde im Jahr 1999 mit rund 4,8 Mio. DM (ohne Drittmittelträge) ein Einnahmerekord erzielt.

Ausblick: Für das Jahr 2000 ist eine Ertragserwartung in Höhe von 5,015 Mio. DM im Wirtschaftsplan des HI festgeschrieben. Für den Haushalt 2001 sind 5,080 Mio. DM (ohne Drittmittel) eingeplant. Die fiktiven Erträge, die seit 1997 im Wirtschaftsplan des HI nachrichtlich ausgewiesen werden, erfahren im Jahr 2001 eine Erhöhung auf 21,627 Mio. DM. Die Steigerung gegenüber den Vorjahren geht zurück auf umfangreiche HI-interne Budgetberechnungen und daran anschließende Kontraktverhandlungen mit den fachaufsichtsführenden Abteilungen des Amtes für Gesundheit der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales.

### 2.2 Das HI wird nicht Landesbetrieb

Mit Wirkung vom 1.1.2001 sollte das Hygiene Institut in einen Landesbetrieb nach § 26 der Landeshaushaltsordnung überführt werden. Die seit 1998 laufenden intensiven Vorbereitungen und Verhandlungen im Kontext der Umwandlung haben jedoch gezeigt, dass bei Abwägung aller Vor- und Nachteile ein Verbleib des HI als § 15-

Betrieb (Nettoveranschlagter) die derzeit beste Variante zur Wahrnehmung der Aufgaben innerhalb des Gesundheits- und Verbraucherschutzes darstellt. Gleichwohl wird von allen Beteiligten die Notwendigkeit gesehen, die betriebswirtschaftlichen Instrumente des Regiebetriebs Hygiene Institut weiter auszubauen.

### 2.3 Personal und Organisation

Das Referat Personal und Organisation (HI/13) wurde 1999 neu strukturiert. Zu den Referatsaufgaben gehören nun neben der Umsetzung von behördlichen Grundsatzangelegenheiten im Hygiene Institut auch die Sachbearbeitung der allgemeinen Personal- und Stellenan-

gelegenheiten in Vorbereitung für das Amt für Gesundheit. Darüber hinaus erhalten die strategische Planung und Gestaltung der betrieblichen Gesundheitsförderung sowie die weitere Konzeptionierung der fachlichen Aus- und Fortbildung immer mehr an Gewicht.

#### 2.3.1 Personal

Im HI waren Ende 1999 auf 251,3 Stellen 243 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (ohne Lebensmittelchemiker-Praktikanten) beschäftigt. Damit konnten aufgrund einer guten Einnahmeent-

wicklung gegen den Hamburger Trend im öffentlichen Dienst in 1999 insgesamt 13 Personen mehr beschäftigt werden als noch im Jahr 1998 - das bedeutet einen Zuwachs von 5,7 Prozent.

Dass sich das Haus „bewegt“, ist auch an den rund 120 Personalvorgängen abzulesen, die 1999 zu bewältigen waren. Diese überproportional hohe Bearbeitungsquote ist ein Ausdruck jener Kreativität und Flexibilität, die bei dem Versuch erforderlich ist, Unternehmensinteressen und Mitarbeiterinteressen weitgehend in Übereinstimmung zu bringen.

### 2.3.2 Betriebliche Gesundheitsförderung

Neben der Intensivierung des Arbeitsschutzes hat das Hygiene Institut bereits in der Vergangenheit verschiedene Präventiv-Maßnahmen zur Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchgeführt. Als besondere Aktivitäten auf diesem Sektor sind für 1999 zu nennen:

- **Das Projekt Reinigung**

Das Hygiene Institut Hamburg führt seit Mitte 1998 das Gesundheitsförderungsprojekt „Pro-Rei“ (Projekt Reinigung) im Reinigungs- und Spülküchenbereich durch. Das Projekt wird von zwei Arbeitswissenschaftlern der Fachhochschule Hamburg begleitet. Nachdem zunächst die Arbeitsbedingungen der Bereiche untersucht und ergonomisch verbessert wurden, konnte in der zweiten Phase des Projekts eine Konzeption für Mischarbeitsplätze erarbeitet werden. Es gelang darauf hin, zwei Mischarbeitsplätze zu realisieren. Durch diese Maßnahmen werden einseitige körperliche Belastungen von Mitarbeiterinnen reduziert, gleichzeitig bieten Sie den betroffenen Beschäftigten im Rahmen von Personalentwicklung neue Perspektiven.

- **Die Bewegungspause**

Um gesundheitlichen Beschwerden vorzubeugen, wurde 1999 die sogenannte „Bewegungspause“ zunächst für zwei Abteilungen angeboten. Mit gezielten Entspannungsübungen unter professioneller Anleitung wurde sie an zwei Tagen in der Woche für jeweils 20 Minuten in der Mittagszeit durchgeführt. Aufgrund der guten Erfahrungen wurde das Angebot der Bewegungspause erweitert und für alle interessierten Mitarbeiter/innen in 2000 fortgeführt. Rund ein Viertel der HI-Mitarbeiterschaft zeigte Interesse an dieser Form von betrieblicher Gesundheitsförderung.

## 2.4 Bibliothek

Die Bibliothek des Hygiene Instituts verzeichnete 1999 einen Gesamtzugang von ca. 300 Bänden, so dass sich der Gesamtbestand auf 32.069 Bände erhöht hat.

Anhand der Personalkosten in den ersten sechs Monaten des Jahres 2000 lässt sich jedoch ablesen, dass es in der nächsten Zeit im Personalbereich eines aktiven Gegensteuerns bedarf. Das Institut kann es sich unter den gegebenen Bedingungen nicht leisten, das quantitative Personalniveau auf dem derzeitigen Stand zu halten.

- **Grippeschutzimpfungen**

Die Abteilung für Virologie, Immunologie und Impfwesen hat wie auch in den Vorjahren der Mitarbeiterschaft unentgeltliche Impfungen gegen Influenza, Diphtherie und Tetanus angeboten. Etwa 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben sich impfen lassen.

- **Gesundheitstag**

Große Resonanz hatte eine in 1999 erstmalig durchgeführte betriebsinterne Maßnahme zur Gesundheitsförderung. Verschiedene Beteiligte gestalteten einen „Aktionstag Gesundheit“ mit Ausstellungen, Vorführungen und Vorträgen. Ob Cholesterin-Bestimmung, Ernährungsberatung, Gesundheitsbuffet, rückengerechtes Sitzen oder auch das Projekt Reinigung - das Angebot war groß und stieß im ganzen Haus auf viel Interesse.

- **Arbeitskreis Gesundheit**

Die Einzelaktivitäten des Hygiene Instituts auf dem Gebiet der Gesundheitsförderung haben schließlich den Anstoß für eine Systematisierung der betrieblichen Gesundheitsförderung gegeben. Das Hygiene Institut hat unter Einbindung des Arbeitsmedizinischen Dienstes der FHH, der Fachkraft für Arbeitssicherheit des Amtes für Gesundheit und des Personalrats im September 1999 den „Arbeitskreis Gesundheit“ gebildet, um die betriebliche Gesundheitsförderung konzeptionell aufzubauen und durch systematisierte Maßnahmen konkret und fassbar weiterzuentwickeln. Erste Erfolge konnten bereits verzeichnet werden, so dass die Leitungskonferenz des HI beschlossen hat, aus dem gedeckelten Budget des HI ab dem Haushaltsjahr 2001 im Rahmen eines extra ausgewiesenen Titels Finanzmittel in Höhe von 80 TDM für betriebliche Gesundheitsmaßnahmen umzuwidmen.

Die Zahl der Recherchen auf dem für die Benutzer zugänglichen Bibliothekscomputer ist deutlich gestiegen. Nicht nur die Beschäftigten des Hygiene Instituts (CD-Rom's, Internet), sondern auch zunehmend externe Benutzer (CD-ROM's)

nehmen diesen Service in Anspruch. Ebenfalls sind die durch das Bibliothekspersonal durchgeführten Recherchen und Literaturbestellungen im Campuskatalog der Universität Hamburg und im gemeinsamen Bibliotheksverbund (GBV) der Bibliotheken aus sieben Bundesländern gestiegen.

## 2.5 Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Auch 1999 wurde im Hygiene Institut in vielfältiger Weise Öffentlichkeitsarbeit geleistet. Durch Pressearbeit, verschiedene externe und interne Veranstaltungen sowie durch Publikationen stellte das HI seine Leistungen einer breiten Öffentlichkeit dar.

Als wichtiger Informationsvermittler gehören die Medien zu einer der Hauptzielgruppen. 1999 gingen rund 130 telefonische Anfragen bei der Pressestelle bzw. den Fachabteilungen ein. Neben der Erteilung telefonischer Auskünfte nahmen HI-Experten rund 60 mal vor der Kamera oder im Rundfunk Stellung zu aktuellen Themen aus Medizinal- und Lebensmitteluntersuchung. Häufig nachgefragt wurden dabei Themen aus dem Bereich Lebensmittelhygiene, der Schädlingsbekämpfung und des Infektionsschutzes. Anlassbezogen standen immer wieder bestimmte Lebensmittel im Brennpunkt des Interesses.

Saisonbedingt häuften sich angesichts steigender Zahlen an Grippeerkrankungen Anfang des Jahres 1999 Anfragen zur Influenza. Der Juni vergangenen Jahres stand ganz im Zeichen des Dioxin-Skandals in Belgien. Auch in Hamburg waren verdächtige Geflügelprodukte und Hühnereier gefunden worden, die im Hygiene Institut auf Polychlorierte Biphenyle (PCB's) und Dioxin untersucht wurden. Wegen des großen Medieninteresses wurden die Journalisten spontan in einer Pressekonferenz und später mit einer Pressemitteilung über den Verlauf der Untersuchungen informiert. Ein weiterer, schon traditioneller Presetermin stand im Oktober an: Gesundheitssenatorin Karin Roth stellte Ergebnisse aus der Lebensmittelüberwachung in Hamburg vor. Schwerpunktthemen waren dieses Mal Importkontrolle, Gen-Lebensmittel, Öko-Märkte und Sushi. Mit einem Bericht aus der Überwachungstätigkeit in den Bezirken und der Teilnahme einer Bezirksvertreterin bei der Pressekonferenz rückte außerdem erstmals auch die bezirkliche Arbeit stärker in den Vordergrund.

Neben der Information über die Medien beteiligten sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch an verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen. So nahm das HI beispielsweise an der **2. Modernisierungsmesse** der Freien und Hansestadt Hamburg teil. Im Informationszelt der

In der Datenbank des neuen Bibliotheksverwaltungssystems BIBLIOTHECAWin sind bereits alle Handbestände der Mitarbeiter des Hygiene Instituts erfasst, sowie auch ein beachtlicher Teil des Bestandes in Lesezimmer und Magazin. Somit wird in absehbarer Zeit der (erfasste) Bestand im Intranet des HI einsehbar sein.

BAGS konnten sich Besucher über Ergebnisse der Reorganisation und ein Gesundheitsförderungsprojekt für Reinigungskräfte im HI informieren. Verbraucherschutz hautnah lautete die Devise im Mai im Informationszelt der BAGS anlässlich des **Festes der Nationen** auf dem Rathausmarkt. Auch hier standen Lebensmittelexperten des HI den Hamburgern Rede und Antwort. Bereits zum zweiten Mal war das HI ausserdem mit einem eigenen Stand auf dem jährlichen **Stadtteilstift** in Rothenburgsort vertreten. Mit Quizfragen, Sachinformationen und vielen bunten Luftballons ließen sich insbesondere auch die kleinen Rothenburgsorter erfolgreich an den Stand locken.

Öffentlichkeitsarbeit wurde aber nicht nur außerhalb des Hauses geleistet. Auch zahlreiche Anrufe Hamburger Bürgerinnen und Bürger galt es zu beantworten oder weiterzuvermitteln. Immer wieder gerne angenommen wird auch das Angebot einer **Hausführung**, insbesondere auch von Schülergruppen. Als neuer Informationsweg bekommt inzwischen auch das **Internet** Bedeutung. Im zweiten Jahr seines Internetauftritts entzog das HI seine Präsentation einer kritischen Analyse insbesondere im Hinblick auf eine klarere Gliederung und einfachere Orientierung. Gemeinsam mit einem Online-Journalisten entwickelte das Redaktionsteam ein Konzept für eine verbesserte Darstellung und setzte sie hausintern um.

Die dreimal jährlich erscheinende **Mitarbeiterzeitschrift HIGHLIGHTS** hat sich inzwischen als vielseitiges Informationsmedium intern, aber auch über das HI hinaus einen Namen gemacht. HIGHLIGHTS bietet Einblicke in die Arbeit verschiedener Gruppen, stellt Personen vor und informiert über aktuelle Anlässe und betriebsinterne Entwicklungen. Sie steht allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern als Mitteilungsforum zur Verfügung, ein Angebot das inzwischen auch zunehmend genutzt wird.

Großen Anklang fand eine in diesem Jahr erstmalig durchgeführte betriebsinterne Maßnahme zur Gesundheitsförderung: Gemeinsam mit der Landesunfallkasse, der Betriebskrankenkasse, dem Arbeitsmedizinischen Dienst und einem Büroausstatter gestaltete das HI einen „Akti-

**onstag Gesundheit“** mit Ausstellungen, Vorführungen und Vorträgen. Ob Cholesterin-Bestimmung, Ernährungsberatung, rückengerechtes Sitzen oder das Projekt Reinigung (ProRei), das Angebot war groß und stieß im ganzen Haus auf viel Interesse.

Im zweiten Halbjahr beteiligte sich das HI zusammen mit der Fachbehörde und den Gesundheitsämtern an einer **Informationskampagne zum Thema Impfen**. Ziel war es, durch Pressearbeit, Publikationen und Werbemaßnahmen die Bedeutung von öffentlich empfohlenen Impfungen für Säuglinge, Kinder und Jugendliche zu erhöhen.

Als Forum zum institutions- und fächerübergreifenden Erfahrungsaustausch und zur Weiterbildung hatte die **Wissenschaftliche Seminarreihe** auch in diesem Jahr einiges zu bieten. In insgesamt sieben Vorträgen referierten Wissenschaftler zu aktuellen Thematiken aus Medizin und Lebensmittelchemie. Insbesondere für die

## 2.6 EDV

Das Jahr 1999 zeichnete sich durch arbeitsintensive Modernisierungsprozesse in der EDV aus. So mussten auf Grund der überwiegend nicht vorhandenen Jahr-2000-Fähigkeit der Hardware insgesamt 250 neue Geräte beschafft werden (PC's und angeschlossene Monitore sowie Drucker).

Im März 1999 wurden im ersten Abschnitt der **Netzwerkmodernisierung** die Hardwarekomponenten ausgetauscht. Die veralteten, fehlerträchtigen und langsamen DTC's und HUB's wurden durch intelligente und schnelle Switches ersetzt, in den Labors wurden alle Terminals durch PC's abgelöst. Im nächsten Abschnitt der Netzwerkmodernisierung, der für das 4. Quartal 2000 geplant ist, wird die veraltete Verkabelung gegen zeitgemäße Kat.6-Kabel ausgetauscht, die dann hausweit einen Datendurchsatz zulassen, der den neuen Hardwarekomponenten gerecht wird (von zur Zeit 10 Mbit/Sek. auf dann 100 Mbit/Sek.).

Mitte des Jahres 1999 wurden die im HI eingerichteten Mail-Server abgeschaltet und das HI an das **FHHinfoNET** des Landesamtes für Informationstechnik (LIT) angeschlossen. Mittlerweile sind 77 Postfächer, 12 Verteilerlisten, 5 E-Faxzugänge und 1 Öffentlicher Ordner im FHHinfoNET eingerichtet. Der Umfang wird sich noch erhöhen, wenn die Abteilung HI/5 und die im April 2000 räumlich integrierte Desinfektionsanstalt angeschlossen werden.

Zum Ende des Jahres wurde für die Verwaltung ein **neuer NT-Server** beschafft. Auf den somit freigewordenen UNIX-Server konnte das Labor-

HI-Mitarbeiter von Interesse war außerdem ein Vortrag zur Stadtteilentwicklung. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließ ganz besonders der Vortrag des pensionierten Hamburger Staatsanwaltes Dr. Dietrich Kuhlbrodt zum Thema „Euthanasie im ehemaligen Kinderkrankenhaus Rothenburgsort“. Mit einer **Gedenkveranstaltung** Ende des Jahres wurde das Thema erneut aufgegriffen. Zur Erinnerung an Kindermorde im ehemaligen Kinderkrankenhaus Rothenburgsort, jetziger Standort des Hygiene Institutes, enthüllte Gesundheitsssenatorin Karin Roth am 9. November 1999 eine Gedenktafel an der Außenfassade des Gebäudes. An der Veranstaltung nahmen rund 100 Gäste teil. Die Redetexte stehen in Form einer Dokumentation zur Verfügung.

---

Die Texte der Pressemitteilungen sowie das Programm der wissenschaftlichen Seminarreihe sind im Teil E (Anhang) dieses Jahresberichtes dargestellt.

datensystem der humanmedizinischen Abteilungen (LDS C-Lab) portiert und ein älterer UNIX-Server außer Betrieb genommen werden.

Das labormedizinische **Data-Warehouse** wurde weiter ausgebaut, um die benötigten Daten schneller und komfortabler zur erhalten. Die Menge der enthaltenen Datensätze machte den Aufbau eines leistungsfähigeren Rechners notwendig. Die End-User Applikation wurde ebenfalls weiterentwickelt und in ersten Versionen ausgeliefert.

Durch die letzte **EBM-Reform** zum 01.07.99 wurden umfangreiche Umstellungsarbeiten am LDS-Labordatensystem notwendig. Stammdaten und Abrechnungsparameter aller durchgeführten Untersuchungen mussten auf den erforderlichen Stand gebracht und die Befundformulare angepasst werden. Trotz des geringen Vorlaufes von effektiv drei Wochen nach Festlegung der gesetzlichen Vorgaben, wurde die Umstellung fristgerecht durchgeführt. Durch eine Änderung der Vorgaben der KV-Hamburg (Abrechnungsetiketten auf Überweisungsscheinen sind seit dem 01.09.99 nicht mehr erlaubt) wurden umfangreiche Programmierarbeiten notwendig: Die **Kassen-Abrechnungsdaten** des LDS-Labordatensystems werden nun automatisiert in eine externe Datenbank überführt, dort zusammengefasst und stehen einer neu programmierten externen Anwendung zur Verfügung, die ihrerseits die Abrechnungsdaten direkt in die entsprechenden Felder der Überweisungsscheine druckt. Da die bisher verwandte LDS-Version einigen Anforderungen nicht mehr genüge und



darüber hinaus nicht Jahr-2000-fähig war, wurde die **Krankenhausversion** des Laborsystems beschafft und getestet, an die Anforderungen des HI angepasst und gegen Jahresende in Betrieb genommen.

Das in den lebensmittelchemischen und veterinärmedizinischen Bereichen eingesetzte Labordatensystem Lab/UX (Hewlett-Packard) wird künftig nicht mehr weiterentwickelt. Als Folgesystem hat sich das HI für den Einsatz von **Win-LevelLIMS** (DataLoc) entschieden. Die Nutzung dieser Software erforderte einen Wechsel der Systemplattform von UNIX auf Windows NT. Als Konsequenz war die Auswechslung von 28 Endgeräten und die Beschaffung eines neuen Servers nötig. Die Installationsphase wird im Laufe des Jahres 2000 abgeschlossen.

Ein Ende 1998 installierter Linux-Server wurde zum Webserver aufgerüstet, auf dem das **Intranet des HI** basiert. Mittlerweile stehen den Beschäftigten des HI über 1.400 Seiten mit einem Gesamtumfang von mehr als 60 Mbyte zur Verfügung. Darüber hinaus können die Kolleginnen und Kollegen auch auf die Intranetangebote des Landesamtes für Informationstechnologie, des

## 2.7 Qualitätsmanagement

Das Hygiene Institut Hamburg ist ein von der Staatlichen Akkreditierungsstelle **AKS** Hannover akkreditiertes Prüflaboratorium. Es erfüllt die in der Europäischen Norm EN 45001, ergänzt durch die Grundsätze der OECD für die Gute Laborpraxis Nrn. 2 und 7, gestellten Anforderungen und genügt somit der Richtlinie 93/99/EWG über zusätzliche Maßnahmen im Bereich der amtlichen Lebensmittelüberwachung sowie der Richtlinie 96/23/EWG über Kontrollmaßnahmen hinsichtlich bestimmter Stoffe und ihrer Rückstände in lebenden Tieren und tierischen Erzeugnissen.

Das Qualitätsmanagementsystem des HI umfasst zur Zeit

- die gesamte Abteilung Lebensmittel I (HI/2),
- die gesamte Abteilung Lebensmittel II (HI/3), einschließlich der Bereiche Tabakwaren, Bedarfsgegenstände und Kosmetika,
- die gesamte Abteilung Rückstände und Kontaminanten (HI/4), einschließlich der amtlichen Messstelle für Radioaktivität,
- den Bereich Identifizierung von Lebensmittel-schädlingen in der Abteilung für Hygiene (HI/5),
- die Bereiche Lebensmittelmikrobiologie, Nationales Referenzzentrum für Enteritiserreger und die gemeinsamen Einrichtungen der Abteilung Bakteriologie (HI/6),

Amtes für Gesundheit, der Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales, des Personalamtes und der Finanzbehörde zuzugreifen.

Das zur Verabschiedung anstehende **Infektionsschutzgesetz** warf 1999 schon seine Schatten voraus. Die für die Änderung des Meldewesens nötigen Vorarbeiten wurden erledigt, so dass im Jahr 2000 der Testbetrieb zur Übermittlung von Meldedaten an das Robert-Koch-Institut erfolgreich verlief.

Auch für das Jahr 2000 stehen neben dem schon erwähnten 2. Teil der Netzwerkmodernisierung und der durch den Zuzug der Desinfektionsanstalt notwendig gewordenen Netzwerkerweiterung einige EDV-Projekte an. So ist geplant, ein **integriertes Labordatensystem** für den gesamten humanmedizinischen Bereich zu beschaffen bzw. das bestehende System aufzurüsten. Das **Impfzentrum** erhält nach dem Umzug im Mai 2000 ein eigenes Netzwerk mit Anschluss an das FHHinfoNET, das Mittelbewirtschaftungsverfahren (MBV) und das Netzwerk des Hygiene Instituts. Im einem zweiten Schritt soll insbesondere das Kassenverfahren im Impfzentrum automatisiert werden.

- die gesamte Abteilung Lebensmittelhygiene und veterinärmedizinische Diagnostik (HI/8), einschließlich der Tierseuchendiagnostik

sowie

- Teilbereiche und -funktionen der Geschäftsleitung und Verwaltung.

Die Ausdehnung der Akkreditierung auf die restlichen (humanmedizinischen) Bereiche des HI ist in Vorbereitung.

Nach dem „hektischen“ Jahr 1998, in dem die Begutachtung der akkreditierten Bereiche durch die AKS Hannover erfolgte, sind 1999 hauptsächlich Optimierungsarbeiten an bestehenden Regelungen und Prozessen vorgenommen worden.

Auch die für die AKS Hannover und die staatliche österreichische Akkreditierungsstelle des Bundesministeriums für Wirtschaft und Arbeit (BMWA), Wien, als Begutachter und Dozenten tätigen Mitarbeiter des HI verzeichneten einen deutlich geringeren Arbeits- und Zeitaufwand.

Bedingt durch die Ablösung der EN 45001 durch die DIN EN ISO/IEC 17025 im April 2000 sind nunmehr aber umfangreiche Änderungen und Ergänzungen des Regelwerkes notwendig. Diese Arbeiten sollen bis Ende 2002 abgeschlossen werden.

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des Senats der Freien und Hansestadt Hamburg herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlbewerbern oder Wahlhelfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für Bürgerschafts-, Bundestags- und Europawahlen sowie die Wahlen zur Bezirksversammlung. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben parteipolitischer Werbemittel. Untersagt ist gleichfalls die Weitergabe an Dritte zum Zwecke der Wahlwerbung. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner politischer Gruppen verstanden werden könnte. Die genannten Beschränkungen gelten unabhängig davon, wann, auf welchem Weg und in welcher Anzahl die Druckschrift dem Empfänger zugegangen ist. Den Parteien ist es jedoch gestattet, die Druckschrift zur Unterrichtung ihrer eigenen Mitglieder zu verwenden.

Herausgeber:


FREIE UND HANSESTADT HAMBURG  
Behörde für Arbeit, Gesundheit und Soziales





**Hygiene Institut  
Hamburg**


Im Dienste der Gesundheit

Marckmannstr. 129a, 20539 Hamburg  
Postfach 26 15 51, 20505 Hamburg


 (0 40) 428 37-0


 (0 40) 428 37-2 74

 [hyginsth@vossnet.de](mailto:hyginsth@vossnet.de)


 <http://www.hygiene-institut-hamburg.de>


Geschäftsführer: Jochen Breetz

 (0 40) 428 37-277

 [hans-joachim.breetz@bags.hamburg.de](mailto:hans-joachim.breetz@bags.hamburg.de)


Wissenschaftlicher  
Sprecher: Dr. Thomas Kühn

 (0 40) 428 37-355


 [thomas.kuehn@bags.hamburg.de](mailto:thomas.kuehn@bags.hamburg.de)


Pressestelle: Regina Link

 (0 40) 428 37-304

 [regina.link@bags.hamburg.de](mailto:regina.link@bags.hamburg.de)

Redaktion: Dr. Peter Horstmann

 (0 40) 428 37-307

 [peter.horstmann@bags.hamburg.de](mailto:peter.horstmann@bags.hamburg.de)